

Hermann Zempel, Kreisrat, Am Steinbach 8, 90556 Cadolzburg – Steinbach
Telefon 09103/1610, geschäftlich 09103/1027 – mail: zempelclan@gmx.de

9. April 2018

Antrag auf kostenlosen öffentlichen Personennahverkehr im Bereich des VGN

1. Sowohl Städte wie Gemeinden leiden unter dem Individualverkehr. Flexible Arbeitszeiten, Schichtarbeit etc. haben dazu geführt, dass auch viele auf dem Land wohnenden Pendler nicht mehr in Mitfahrgemeinschaften, sondern einzeln ihren Arbeitsplatz (vor allem in den Ballungszentren) aufsuchen.
2. Die Reduzierung der Tarifzonen im Landkreis hat zwar zu einer besseren Übersichtlichkeit derselben, aber trotzdem zu keiner spürbaren Entlastung des Verkehrs geführt.
3. Die Ticketwahl am Fahrkartenautomaten und die Funktion der Automaten selbst führt trotz diverser Verbesserungen nicht zur Wechselbereitschaft.
4. Unterschiedliche Ticketpreise für unterschiedliche Personengruppen sorgen nicht für mehr Übersicht im Tarif(-Dschungel).
5. Beim kostenlosen öffentlichen Personennahverkehr können sämtliche Fahrkartenautomaten eingespart werden; auch die sicherlich nicht unerheblichen Wartungskosten fallen weg.
6. Es gibt keine Schwarzfahrer mehr; Personal für Kontrollen kann für andere Bereiche eingesetzt werden.
7. Nur wenn es für den Autofahrer spürbar günstiger ist, ab einem gewissen Haltepunkt den Zug oder Bus zu benutzen, wird er wechseln.
8. Zur Verbesserung der Wechselbereitschaft sind an geeigneten Plätzen Park- und Ride-Plätze anzulegen.
9. In den ländlich geprägten Regionen werden die Bewohner kaum ohne Pkw auskommen. Selbst ein dichter Takt wird nicht zu einem spürbaren Rückgang von Pkw's führen (weil für Einkäufe etc. unabdingbar notwendig).
10. Deshalb sind vorrangig an geeigneten Stellen im Bereich der Zenngrundbahn, Rangaubahn und der S-Bahn von Ansbach nach Nürnberg sowie der Achsen von Rothenburger Straße, B 14 und eventuell auch Süd-West-Tangente (weitere) Park- und Ride – Parkplätze anzulegen und von dort aus in einem dichten Taktverkehr der Großraum anzusteuern. Dies ermöglicht dann z.B. auch Bewohnern kleinerer Orte in unserem Landkreis die Nutzung des ÖPNV, indem sie die Haltepunkte mit eigenem Pkw ansteuern, aber eben von dort aus mit dem ÖPNV weiterfahren. Dafür wäre auch ein Zubringersystem überlegenswert, weil z.B. am Bahnhof Fürth – Unterfarrnbach (als Verbindung nach Erlangen) keine Parkplätze zur Verfügung stehen. Die Taktung der Rangaubahn und der Zenngrundbahn müssen dichter werden und auf die Anschlüsse nach Nürnberg und Erlangen abgestimmt werden.

11. Nur wenn die ÖPNV – Nutzung kostenlos ist, ist sie für den Pkw-Fahrer interessant. Wenn eine 5-köpfige Familie mit Kinder, Jugendlichen, Eltern weiterhin wie bisher bezahlt, steigt keiner um, weil es nicht nur schneller, sondern auch „billiger“ ist mit dem Pkw in den Großraum zu fahren.
12. Ich verkenne nicht die auf den Landkreis zukommenden Mehrkosten. Demgegenüber stehen allerdings bereits genannte Kosteneinsparungen und anzumahnde staatliche Fördermittel, deren deutliche Ausweitung einzufordern ist.